KOVA
Kooperationsverbund
gegen Antisemitismus

Historische Verantwortung und gesellschaftliche Relevanz – Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus an Gedenkstätten und Erinnerungsorten

Bundesweite Tagung des Kooperationsverbunds gegen Antisemitismus (KOVA)

9. 9. 2026, 9:30 – 17:00 Uhr | Alte Synagoge Essen

Gedenkstätten, die an die nationalsozialistischen Massenverbrechen erinnern, sind wichtige Orte historisch-politischer Bildung. Sie bewahren die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und vermitteln Wissen über die Schoa. Doch diese Orte geraten immer wieder in den Fokus antisemitischer Anfeindungen: Relativierungen und Leugnungen der Schoa, gezielte Zerstörungen von Erinnerungsorten zu jüdischem Leben und zur Geschichte des Nationalsozialismus oder auch offene Angriffe auf Besucher*innen und Mitarbeitende. Seit dem 7. Oktober 2023 ist eine deutliche Zunahme antisemitischer Vorfälle zu verzeichnen. Auch die Zahl rechtsextremer Angriffe an Gedenkstätten ist stark gestiegen. Wie können Gedenkstätten und Museen mit diesen Entwicklungen umgehen? Welche Handlungsspielräume gibt es für die Institutionen und einzelnen Mitarbeiter*innen?

Die bundesweite Fachtagung bringt Akteur*innen aus Gedenkstättenarbeit, Wissenschaft, Bildungsarbeit und Zivilgesellschaft zusammen, um aktuelle Herausforderungen zu analysieren und Perspektiven für den Umgang mit Antisemitismus an Erinnerungsorten zur Geschichte des Nationalsozialismus, aber auch zu jüdischem Leben, zu diskutieren.

In Vorträgen, Workshops und Projektvorstellungen werden antisemitismuskritische Perspektiven sowie aktuelle Entwicklungen antisemitischer Vorfälle und Gewalt an Gedenkstätten und Erinnerungsorten thematisiert. Fokussiert wird unter anderem die Arbeit von NS-Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen sowie im ländlichen Raum und die jeweiligen spezifischen Herausforderungen, die sich dort im Umgang mit antisemitischen Vorfällen ergeben. Im Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft werden unterschiedliche Ansätze der Analyse, Prävention und Reaktion vorgestellt und gemeinsam weitergedacht.

Die Fachtagung des Kooperationsverbunds gegen Antisemitismus wird vom Anne Frank Zentrum und dem Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (Bundesverband RIAS) durchgeführt in Kooperation mit dem Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. Die Tagung findet mit Unterstützung der Beauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen für die Bekämpfung des Antisemitismus, für jüdisches Leben und Erinnerungskultur statt.

Programm 9. 9. 2026

17:00 **Vorabendführung am 8. September durch die Ausstellung in der Alten Synagoge Essen**

Tagesmoderation: Romina Wiegemann, Kompetenzzentrum antisemitismuskritische Bildung und Forschung (KOAS)

09:30 **Begrüßung und Grußworte: Sylvia Löhrmann**, Beauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen für die Bekämpfung des Antisemitismus, für jüdisches Leben und Erinnerungskultur

Veronika Nahm, Anne Frank Zentrum, für den Kooperationsverbund gegen Antisemitismus

10:00 **Einleitung: Dr. Tanja Kinzel / Andreas Nowak**, Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (Bundesverband RIAS):
„… dass wir Verantwortung übernehmen, liegt in der Logik des Ortes“. Antisemitismuskritische Zugänge zu NS-Gedenkstätten angesichts der Spannungsfelder und Herausforderungen, vor denen die Gedenkstätten stehen

10:45 **Pause**

11:00 **Referate und Gespräch – Antisemitismuskritische Zugänge an Gedenkstätten: Chancen und Hürden am Beispiel aktueller Projekte**
„Zwischen steilem Erfolg und Momenten tiefer Ernüchterung: das Projekt ReMember“, **Dennis Forster**, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Strukturen schaffen gegen Antisemitismus in Gedenkstätten am Beispiel der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz: Projektvorstellung und erste Ergebnisse, **Dr. Linda Giesel**, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Moderation: Romina Wiegemann, Kompetenzzentrums antisemitismuskritische Bildung und Forschung (KOAS)

12:30 **Mittagspause**

13:30 **Podiumsgespräch: Herausforderungen und Ansätze für die Arbeit an Gedenkstätten angesichts des Anstiegs antisemitischer Vorfälle**

Stefan Querl, Geschichtsort Villa Ten Hompel / Antisemitismusbeauftragter der Stadt Münster

Daniel Vymyslicky, NS-Dokumentationszentrum Köln / Fachstelle gegen Antisemitismus Köln

Dr. Ulrike Schrader, Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

Werner Brall, Arbeitskreis Jüdisches Bethaus Issum

Moderation: Saskia Klemp, Gedenkstätte Landjuden an der Sieg / Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und – Erinnerungsorte in NRW e.V.

15:00 **Pause**

15:15 **Austauschräume für die Handlungspraxis**
1. Umgang mit antisemitischen Vorfällen an KZ-Gedenkstätten und Erinnerungsorten – **Jörg Rensmann**, Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Nordrhein-Westfalen (RIAS NRW)

2. Aktueller Rechtsextremismus als Herausforderung für die Gedenkstättenarbeit zu NS-Unrecht – **Hans-Peter Killguss**, Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus am NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

3. Herausforderungen und Qualitätsmerkmale im Umgang mit Antisemitismus in Gedenkstätten (KOAS) – **Lea Güse**/ **Alexander Vasmer**, Kompetenzzentrum antisemitismuskritische Bildung und Forschung (KOAS)

4. Einblicke in antisemitismuskritische Ansätze in der Ausstellungs- und Vermittlungspraxis – Diskussion anhand von Praxisbeispielen – **Franziska Göpner**/ **Duha Binici**, Anne Frank Zentrum

5. Israelbezogener Antisemitismus und Schuldabwehr im Kontext der NS-Erinnerung – **Micha Neumann**, ADIRA- Antidiskriminierungsberatung und Intervention bei Antisemitismus und Rassismus Dortmund

6. Qualitätsmerkmale antisemitismuskritischer Fallberatung in institutionellen Kontexten – **OFEK e. V.** – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung in Nordrhein-Westfalen

16:45 – 17:00 **Tagesabschluss**

KOVA
Kooperationsverbund
gegen Antisemitismus

Der Kooperationsverbund gegen Antisemitismus (KOVA) ist ein Zusammenschluss aus sechs bundesweit tätigen jüdischen und nicht-jüdischen Organisationen im Themenfeld der antisemitismuskritischen Bildung, Forschung und Erfassung von antisemitischen Vorfällen. Er besteht aus dem Anne Frank Zentrum, der Bildungsstätte Anne Frank, dem Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (Bundesverband RIAS), dem Kompetenzzentrum antisemitismuskritische Bildung und Forschung (KOAS), der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA) und dem Zentralrat der Juden in Deutschland.

Zur Anmeldung für diese Veranstaltung nutzen Sie bitte das Anmeldeformular unter: kooperationsverbund-gegen-antisemitismus.de/veranstaltung/tagung-gedenkstaetten

Eine Anmeldung ist bis zum 10.08.2026 möglich.

Kontakt
Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Str. 39
10178 Berlin
Telefon: +49 (0)30 2888656-32
Web: www.kooperationsverbund-gegen-antisemitismus.de
E-Mail: kontakt@kooperationsverbund-gegen-antisemitismus.de

Kooperationspartner:

Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten

Die Beauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen für die Bekämpfung des Antisemitismus, für jüdisches Leben und Erinnerungskultur

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Verbundsorganisationen:

Anne Frank Zentrum

bildungsstätte anne frank

KIgA Politische Bildung für die Migrationsgesellschaft

KOAS Kompetenzzentrum Antisemitismuskritische Bildung & Forschung

RIAS Bundesverband RIAS e.V. Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus

Zentralrat der Juden in Deutschland